

Welche Konflikte prägen derzeit die Gesellschaft und welche Aufgabe hat die politische Bildung?

Im liberalen politischen Denken wird angesichts von Problemlagen gerne von „Herausforderungen“ gesprochen, für die politische Lösungen gefunden werden können. In der politischen Bildung war entsprechend dazu die klassische Konfliktanalyse nach Hermann Giesecke im Vergleich zu einem lösungs- und problemorientierten Vorgehen in den Hintergrund getreten.

Was unterscheidet nun das kritische Verständnis einer „Vielfachkrise“ von einer Denkweise gesellschaftlicher „Herausforderungen“? Welche Krisen und Konflikte durchziehen und prägen derzeit die Gesellschaft? Und: was bedeutet das für die politische Bildungsarbeit?

In der kritischen Gesellschaftsforschung wird von einer multiplen Krisensituation ausgegangen, d.h. die einzelnen Krisen – die Wirtschafts- und Finanzkrise, Energie-, Umwelt und Klimakrise, Krise der politischen Repräsentation sowie Krise der Reproduktion (Wohnen, Soziales, Gesundheit, Bildung) – bedingen und verstärken sich gegenseitig. Ein zentraler Unterschied zur liberalen Theoriebildung ist das Grundverständnis, dass sich die moderne, bürgerlich-kapitalistische Gesellschaft von Beginn an durch Widersprüche und Konflikte konstituiert hat. Im Sinne einer sich kritisch verstehenden politischen Bildung geht es insofern weniger darum, dass wir intersubjektiv *Verhaltensweisen* erlernen, um mit Konflikten umgehen zu können, sondern vielmehr strukturelle Krisen, Konflikte, Widersprüche, Herrschaftsverhältnisse, Akteure, Interessen sowie die Ungleichheit von politischer Einflussnahme und Ressourcen verstehen, um eine *kritische* Urteilsfähigkeit und *eingreifende* Handlungsfähigkeit – individuell wie auch gemeinsam – (aus-)bilden und erlangen zu können. Der Sinn ergibt sich aus einer vertieften Demokratisierung gesellschaftlicher Verhältnisse und der Selbstbestimmtheit und Freiheit aller.

Woran zeigen sich derzeit zentrale gesellschaftliche Konflikte und Polarisierungen? Einige *Beispiele* sollen genannt werden:

- 1. Wirtschaftspolitische Ausrichtung bzw. „Schuldenbremse“:** soziale-demokratische expansiver(e) Steuer- vs. neoliberale Spar-/Austeritätspolitik
- 2. Migration, Rassismus, Kolonialismus:** Festung Europa, Hierarchisierung des „Westens“, Ausbeutung vs. Humanität, Gleichheit, „Entschuldung“, Wiedergutmachung
- 3. Klima-, Arten- und Umweltschutz:** „Weiter-So“ vs. grüne, technologische Modernisierung vs. sozial-ökologische Transformation
- 4. Armut, sozio-ökonomische Ungleichheit & Sozialeleistungen:** Solidarität, soziale Infrastruktur vs. Privatisierung, Absicherung von Reichtum, Vermögen und Luxus
- 5. Kinder-, „Familien“-politik und Geschlechterverhältnisse:** Verarmung, Konservatismus vs. staatliche Unterstützung, Gleichberechtigung, Anerkennung von Care/Sorge-Arbeit
- 6. Verkehr und Öffentlicher Nahverkehr:** Autolobby vs. klima- und umweltverträgliche Mobilität sowie Stadtentwicklung
- 7. Internationale Weltordnung und Energie-/Ressourcen-/Geopolitik:** Militarisierung, Rivalität, Hegemonialität, Ausbeutung vs. Diplomatie, Multipolarität, Friedensabsicherung, gemeinsame Welt